

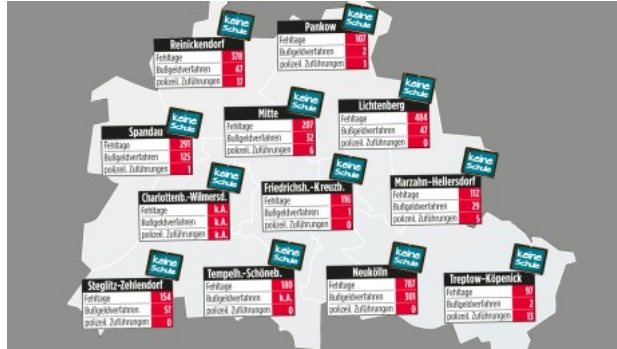
News aus Berlin

SCHULSCHWÄNZER

Berlin: Neue Statistik übers Blaumachen

25. Oktober 2012 10:05 Uhr, Ole Krüger | Aktualisiert 13:02

Die Zahl der Schulschwänzer in Berlin nimmt zu. Jeder fünfte Berliner Schüler schwänzte im Vorjahr den Unterricht.



B.Z. Bild 1 von 1

Die Grafik zeigt die Zahl der Fehltag mit Anzeigen, Bußgeldverfahren, polizeilichen Zuführungen



Sie tun es immer wieder und manche fehlen über 40 Tage: Die Zahl der Schulschwänzer in Berlin nimmt zu. Allein im ersten Schulhalbjahr 2011/2012 machten 21.397 Schüler blau, das ist jeder fünfte.

Am höchsten ist die Zahl der Schüler, die zwischen einem Tag und zehn Tagen der Schule fernbleiben. In den ersten sechs Schulmonaten des Vorjahres waren das 17.835 Schüler. Weitere 2006 Schüler fehlten bis zu 20 Tage, 901 Schüler bis 40 und 655 Schüler fehlten über 40 Tage unentschuldig. Dies geht aus einer Beantwortung einer Anfrage im Abgeordnetenhaus hervor.

„Das sind zu viele, da müssen wir entgegensteuern“, sagt Beate Stoffers, Sprecherin der Senatsschulverwaltung. Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) hat deshalb jetzt eine neue Regelung eingeführt. Stoffers: „Ab sofort werden Eltern ab dem ersten unentschuldigten Tag informiert und nicht wie bisher erst nach dem dritten Fehltag.“ Nur so sieht der Senat eine Chance, das Schulschwänzen einzudämmen. Bezirke versuchen es bisher mit Bußgeldern für die Eltern und lassen – als letzten Schritt – das Kind von der Polizei zum Unterricht bringen.

Fehlen Schüler länger als zehn Tage, gibt es auch in Zukunft eine Schulversäumnisanzeige. Diese Regelung bleibt bestehen. „Diese wird von der Schule einschließlich einer Stellungnahme an das bezirkliche Schulamt gestellt“, so Stoffers.

Führend in Berlin war im vergangenen Schuljahr der Bezirk Neukölln. Dort gab es insgesamt 787 Anzeigen. 497 Versäumnisse wurden dort von Oberschulen gemeldet, 270 von Grundschulen und zwei der Schulschwänzer: Lichtenberg mit 484 Anzeigen.

Das könnte Sie auch interessieren



Henkel: Druck auf Verdächtige groß

Der Fall Jonny K. steht vor der Aufklärung. Senator Henkel: "Alles daran setzen,责任人 找到"



Berliner FDP-Chef Lindner kiffte im TV

Berlins FDP-Vorsitzender Martin Lindner bekam bei "Stuckrad-Barre" einen Joint angeboten. Der ...mehr



U5: Mann tritt 28-Jährigem ins Gesicht

Ein 28-Jähriger ist in der U-Bahn getreten worden, nachdem er sich auf einen freien Platz gesetzt ...mehr



Bald getrennte Tickets für S- und U-Bahn?

Deutsche Bahn und BVG streiten um die Einnahmen. Kommt keine Einigung sind Fahrgäste die ...mehr

Auch interessant:

[schließen](#)



Warum wird das Kopftuch-Urteil gelobt?

Gunnar Schupelius: Senatorin Kolat lobt das neue Berliner Kopftuch-Urteil. Warum? ...mehr

powered by plista

powered by plista